

Der Verein jüngerer Buchhändler »Palm« in München ist an den Vorstand mit dem Gesuche herangetreten, die Stätte käuflich zu erwerben, auf der am 26. August 1806 in Braunau Johann Philipp Palm erschossen worden ist. Der Vorstand hat den Bayerischen Buchhändler-Verein ersucht, mit den Beteiligten zu verhandeln; es besteht Aussicht, daß die Todesstätte Palms im Verein mit dem Deutschen Verlegerverein erworben werden kann; ein schlichter Denkstein wird dauernd an das tragische Schicksal dieses tapferen, treuen deutschen Buchhändlers und Patrioten erinnern.

Die Erträgnisse der John Henry Schwerin-Stiftung sind laut statutarischer Bestimmung am 23. Mai 1913 an bedürftige und würdige Buchhandlungsgehilfen und Journalisten beiderlei Geschlechts durch den Vorstand verteilt worden. Eingegangen waren 23 Gesuche, deren Bearbeitung in dankenswerter Weise durch den Unterstützungsverein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen erfolgt ist. Davon wurden 20 Gesuchsteller berücksichtigt.

Abgeänderte Satzungen der Kreis- und Ortsvereine wurden vom Vorstand des Börsenvereins satzungsgemäß genehmigt:

- dem Buchhändler-Verband Hannover-Braunschweig am 29. April 1913,
- dem Elsaß-Lothringischen Buchhändlerverein am 11. Oktober 1913,
- dem Kreisverein Ost- und Westpreussischer Buchhändler am 1. September 1913,
- dem Hamburg-Altonaer Buchhändlerverein am 8. Dezember 1913,
- der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins am 10. März 1914.

Abgeänderte Verkaufsbestimmungen wurden genehmigt:

- dem Badisch-Pfälzischen Buchhändler-Verband am 10. April 1913,
- der Vereinigung der Berliner Mitglieder des Börsenvereins am 17. April 1913,
- dem Buchhändler-Verband für das Königreich Sachsen am 11. Juli 1913,
- dem Buchhändler-Verband Kreis Norden am 22. August 1913,
- dem Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verband am 22. September 1913,
- dem Elsaß-Lothringischen Buchhändler-Verein am 11. Oktober 1913,
- dem Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein am 8. Dezember 1913,
- dem Provinzialverein der Schlesiischen Buchhändler am 9. April 1914.

Wegen tatsächlicher oder angeblicher Verletzung der Verkaufsbestimmungen wurden vom Vorstande erledigt:

1909:	107 Beschwerden,
1910:	142 Beschwerden,
1911:	137 Beschwerden,
1912:	133 Beschwerden,
1913:	109 Beschwerden, von denen das

Sortiment 86, den Verlag 23 betreffen.

Die Ausschüsse des Börsenvereins haben im Berichtsjahr eine ersprießliche Tätigkeit entfaltet. Darüber ist kurz folgendes zu sagen.

Der Rechnungsausschuß hat unmittelbar im Anschluß an die Hauptversammlung eine konstituierende Sitzung abgehalten. Die Prüfung des Jahresabschlusses für den Börsenverein und die Deutsche Bucherei 1913 und des Voranschlags für 1914 erfolgte in einer Sitzung am 30. März 1914. Das Ergebnis derselben ist im Börsenblatt Nr. 92 vom 23. April 1914 bekanntgegeben worden.

Der Wahlausschuß konstituierte sich am 21. April 1913. Zur Vorbereitung der Wahlen für die diesjährige Ostermesse war eine Sitzung nicht notwendig; die Vorbereitung der Wahlen konnte vielmehr durch Umlauf geschehen. Die Tätigkeit des Ausschusses erstreckt sich jetzt auch auf die Vorbereitung der Wahlen der buchhändlerischen Mitglieder des Verwaltungsrats der Deutschen Bucherei.

Der Verwaltungsausschuß hat im Berichtsjahr 5 Sitzungen abgehalten und eine größere Anzahl von Sachen im Wege des Umlaufs erledigt. Die Vergrößerung des Deutschen Buchhändlerhauses durch die Anbauten erfordert auch eine vermehrte Verwaltungstätigkeit.

Am 1. Februar 1914 erfolgte eine Gasexplosion im Buchhändlerhause, die durch Unvorsichtigkeit des Personals des Wirtes des Gutenbergkellers hervorgerufen worden war. Fast sämtliche Fensterscheiben des westlichen Flügels des Buchhändlerhauses wurden zertrümmert. Der Sachschaden beträgt etwa M 6000.— und ist von der Landesbrandversicherungsanstalt gedeckt worden. Leider sind auch einige Angestellte des Wirtes durch die Explosion verletzt worden, davon einer so schwer, daß er an den erlittenen Brandwunden gestorben ist. Aus Anlaß der Explosion ist eine vollständige Nachprüfung des ganzen Buchhändlerhauses vorgenommen und insbesondere die Stabilität des Gebäudes und die Zuverlässigkeit der verschiedenen Leitungsanlagen für Gas, Wasser und elektrisches Licht nachgeprüft worden. Die Befichtigung hat die Notwendigkeit einiger baulichen Veränderungen und Verbesserungen ergeben, so daß diesmal ein größerer Betrag in den Voranschlag eingestellt werden mußte.

Die Akustik im großen Saal des Buchhändlerhauses ist ein Gegenstand steter Klage. Es wurden deshalb erneut Versuche angestellt, die Akustik zu verbessern.

Die Räume der Bibliothek haben elektrische Beleuchtung erhalten; insbesondere ist das öffentliche Lesezimmer teilweise neu hergerichtet worden.

Eine neue Zierde wird der Hauptsaal durch Aufstellung der Büsten S. M. Kaiser Wilhelms II. und S. M. König Friedrich Augusts von Sachsen erhalten.

Der Vereinsausschuß konstituierte sich in seiner Sitzung am 19. April 1913. Der Vorstand des Börsenvereins hat ihm die Anträge der Herren Dr. B. Lehmann und R. von Bötticher in Danzig und Genossen zur Verkehrsordnung, Verkaufsordnung und zu den Satzungen des Börsenvereins zur Prüfung und Berichtserstattung übergeben. Der Ausschuß hat die Anträge durch eingehende Referate vorbereitet und darüber in einer zweitägigen Sitzung am 16. und 17. März 1914 beraten; der Vorstand wird in der bevorstehenden Hauptversammlung darüber berichten. Weiter hat sich der Ausschuß in der erwähnten Sitzung noch mit den ihm vom Vorstand des Börsenvereins zur gutachtlichen Äußerung überwiesenen Angelegenheiten des Leipziger Zwischenhandels und der Adreßbuchfrage beschäftigt.